

Warnlichter fürs Rehwild

Wechselndes Wild ist ein gefährliches Problem auf unseren Straßen. Deshalb arbeiten nicht nur BJV und ADAC an Methoden zur Wildunfallvermeidung, sondern auch einzelne Jäger und Kreisgruppen. Wir stellen Ihnen einige Erfahrungen und Testberichte zu Wildwarnreflektoren vor.

„Jeder Wildunfall, der vermieden werden kann, ist uns den Aufwand wert“, sagt Martin Otter, Zweiter Vorsitzender der BJV-Kreisgruppe Ebersberg. „Es geht schließlich nicht nur um zerstörtes Wildbret und beschädigte Autos, sondern vor allem um Menschenleben.“ Um die Unfälle mit Rehen im Landkreis Ebersberg zu reduzieren, hat die Kreisgruppe von April bis August 2006 auf über 60 Straßenkilometern rund 3.000 Wildwarnreflektoren angebracht. Otter hatte zusammen mit Kassier Hans Geschwendner die Organisation für rund 30 Reviere übernommen. Die Mühe hat sich gelohnt: Laut Polizei sanken die Wildunfälle seit August 2006 im Vergleich zum Vorjahr landkreisweit um 25 Prozent – obwohl nur etwa die Hälfte der Reviere mit Reflektoren ausgestattet wurde.

Die Kreisgruppe Ebersberg verwendet weiß-blaue Halbkreisreflektoren, die Konrad Löhnert, Hegegemeinschaftsleiter und Zweiter Vorsitzender der BJV-Kreisgruppe Bayreuth, entwickelt hat. Sie werden an der straßenabgekehrten Seite der Begrenzungspfähle angeschraubt.

Vizepräsident Dr. G. Baumer (l.) stellte mit Ambergs Bürgermeister W. Dandorfer Wildwarnreflektoren in seinem Revier auf: Die Unfallquote sank.



Über eine Reflexfolie entsteht laut Prospekt beim Auftreffen der Autoscheinwerfer ein „Lichtzaun“ in der Landschaft. Dass er das Wild abschreckt, klingt einleuchtend – doch es gibt kritische Stimmen. „Sowohl der ADAC als auch der Deutsche Verkehrssicherheitsrat lehnen diese Art von Reflektoren ab“, sagt Hubert Kerzel, Vorsitzender des BJV-Ausschusses Revier- und Wildschutz. Die Bundesanstalt für Straßenwesen bemängelt in einem Schreiben, dass der Lichtstrahl aufgrund der retroreflektierenden Folie nicht in Richtung des Wildes abgestrahlt, sondern in Richtung der Lichtquelle zurückgesandt werde, sprich den Autofahrer blende. „Eine Beeinflussung des Wildes geht somit gegen Null“.

Martin Otter verwendete früher Wildwarnreflektoren der Firma Swarovski, die nach seiner Erfahrung „ebenso bestens funktioniert haben“. Diese reflektieren das Scheinwerferlicht rot beziehungsweise weiß. Tests aus Südtirol ergaben einen Unfallrückgang von fast 64 Prozent, nachdem die Reflektoren montiert worden waren. Auch BJV-Vizepräsident Dr. Günther Baumer

setzt die sogenannten Swareflex-Reflektoren seit Dezember 2001 in seinem Revier in Amberg ein. „Auf dem 1,5 Kilometer langen Straßenabschnitt wurden früher jährlich zwei bis sechs Rehe bei Verkehrsunfällen getötet“, berichtet Baumer. „Nach Aufstellen der Reflektoren geht die Quote gegen Null.“

Ein Schwachpunkt von Wildwarnreflektoren ist, dass sie tagsüber natürlich nicht reflektieren. Severin Wejbora, Leiter der Landesjagdschule in Wunsiedel, der das Revier ebenfalls auf zwei Kilometern bestückt hat, sagt: „Im Sommer ist es bereits um halb sieben so hell, dass die

Reflektoren nicht mehr funktionieren“. Er setzt deshalb auf eine Kombination aus Reflektoren und Duftzaun.

Die Firma WEGU-GFT hat neben ihren herkömmlichen akustischen Wildwarnreflektoren namens Awiwa eingeführt. Sie geben beim Auftreffen der Lichtstrahlen ein akustisches Signal ab.

Dr. Ernst Moser vom oberösterreichischen Landesjagdverband berichtete im Oberösterreichischen Jäger 4/2006, dass sich die Wildunfälle bei Dämmerung und Nacht auf Teststrecken in den letzten vier Jahren um 93,5 Prozent verringert haben.

S. Geißendörfer



Auch die BJV-Kreisgruppe Naila setzt sich zusammen mit der Gemeinde durch die Montage von Wildwarnreflektoren gegen Wildunfälle ein.

Vor Montage die Behörde informieren

Will eine Kreisgruppe Wildwarnreflektoren installieren, muss sie zuvor die zuständige Behörde informieren. In der Regel stellt die Untere Jagdbehörde die nötigen Verbindungen auf Landkreisebene her. Es wird empfohlen, ebenfalls die Straßenmeistereien zu informieren; und auch die Polizei wird gerne in Kenntnis gesetzt.

In eigener Sache:

Melden Sie dem BJV, wenn Sie in ihrem Revier Wildwarnreflektoren aufgestellt haben. Bitte mit Angabe des Ortes und Länge der Straßenkilometer an BJV-Geschäftsstelle, Frau Stolle, Hohenlindner Str. 12, 85622 Feldkirchen

Reflektoren gibt es bei folgenden Anbietern:

Halbkreisreflektoren für 5,50 € pro Stck. bei:
Konrad Löhnert,
Walkürenstr. 2,
95444 Bayreuth,
Tel.: 0921/22542

SWAREFLEX zum Preis von rund 6 € pro Stck. bei:
KTN GmbH,
Neukolbing 1
82544 Egling,
Tel.: 08176/9301-0

WEGU-Wildwarnreflektoren in weiß oder rot für 6,50 € pro Stck. und AWIWA für 78 € pro Stck. bei:
GFT-Gummiformteile GmbH,
Appenröder Str. 3,
99762 Niedersachswerfen,
Tel.: 036331/4919-0